

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

18. Todesursachen überhaupt und ärztliche Behandlung

[urn:nbn:de:bsz:31-220844](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220844)

Die Zahlen des Jahrzehnts nehmen zuerst zu, dann ab und sinken auf ein dem Durchschnitt der früheren Jahrzehnte sich nähernden Stand (1870/79: 867, 1860/69: 571, 1852/59: 530 jährlich); die früher geäußerte Muthmaßung, daß die geringeren Zahlen früherer Jahre auf Unvollständigkeit der Angaben beruhen möchten, erscheint hiernach nicht wohl haltbar.

18. Todesursachen überhaupt und ärztliche Behandlung.

Die in der medizinischen Tabelle berücksichtigten Todesursachen haben 14 007 oder 36,6 % aller Sterbfälle herbeigeführt, darunter 1731 im 1. Lebensjahre. Die letzteren betragen im Ganzen 13 395 oder 35,0 %. Es betrifft also die Tabelle überhaupt 25 671 Gestorbene oder 67,1 % aller Gestorbenen.

Die Tabelle B (S. 130 u. 131) dagegen führt sämtliche Todesfälle nach ihren Ursachen auf. Nach den Gruppen des Systems findet für das Jahr 1886 folgende Vertheilung der Ursachen statt:

	Untereinjährige	%	Uebereinjährige	%	im Ganzen	%
I. Infektionskrankheiten	560	4,18	1993	8,01	2553	6,67
II. Boonosen	—	—	—	—	—	—
III. Vergiftungen	1	0,007	78	0,31	79	0,21
IV. Parasiten	18	0,14	4	0,02	22	0,06
V. Gewaltfamer Tod	22	0,16	858	3,45	880	2,30
VI. Störungen der Entwicklung und Ernährung	2517	18,79	5766	23,18	8283	21,64
VII. Krankheiten der Organe	9986	74,55	15935	64,06	25921	67,73
davon der Haut und Muskeln	31	0,23	47	0,19	78	0,20
der Knochen und Gelenke	9	0,07	212	0,85	221	0,58
des Gefäßsystems	28	0,21	1602	6,44	1630	4,26
des Nervensystems und der Sinneswerkzeuge	4895	36,54	2707	10,88	7602	19,86
der Athmungsorgane	1364	10,18	9123	36,68	10487	27,40
der Verdauungsorgane	3651	27,26	1598	6,42	5249	13,72
der Harn- und Geschlechtsorgane	8	0,06	525	2,11	533	1,39
der weiblichen Geschlechtsorgane	—	—	121	0,49	121	0,32
VIII. Unbestimmt und nicht angegeben	291	2,17	241	0,97	532	1,39
im Ganzen	13395	100,00	24875	100,00	38270	100,00

Die Krankheitsgruppen sind sehr ungleich an der Sterblichkeit theilhaftig, während die zweite Gruppe keinen Todten liefert, gehören der siebenten Gruppe 25 921 Gestorbene oder 67,73 %/o, mehr als zwei Drittel aller Gestorbenen an; unter deren Abtheilungen steht diejenige der Krankheiten der Athmungsorgane mit 10 487 oder 27,40 %/o aller Todesopfer voran. Auch die einzelnen Arten von Krankheiten gefährden das Leben in sehr verschiedenem Maße; mehreren Krankheiten des Systems ist kein einziges Leben (vgl. S. 130 u. 131), den „sonstigen“ Krämpfen (Klampsie der Kinder) sind 4900, der Lungenschwindsucht 4890 Leben verfallen. In ungleichem Grade bedrohen die Krankheiten das frühe und das spätere Alter; bei den Untereinjährigen stehen darin diejenigen des Nervensystems und des Verdauungssystems (Krämpfe und Brechdurchfall), bei den Aelteren diejenige der Athmungsorgane und der allgemeinen Entwicklung und Ernährung (Lungenschwindsucht und Entzündung, Bronchitis, Altersschwäche) voran.

Bei der Zusammenstellung der Todesfälle nach den Todesursachen ist auch die ärztliche Behandlung und deren Fehlen berücksichtigt. Dieselbe tritt natürlicher Weise nach der Art der Todesursache oder letzten Krankheit in sehr verschiedenem Maße ein. In den Gruppen der Todesursachen starben unter ärztlicher Behandlung:

	Untereinjährige	%	Uebereinjährige	%	im Ganzen	%
I. Infektionskrankheiten	376	67,1	1784	89,5	2160	84,6
II. Boonosen	—	—	—	—	—	—
III. Vergiftungen	1	100,0	63	80,8	64	81,0
IV. Parasiten	7	38,9	3	75,0	10	45,5
V. Gewaltfamer Tod	8	36,4	255	29,7	263	29,9
VI. Störungen der Entwicklung und Ernährung	648	25,7	2948	51,1	3596	43,4
VII. Krankheiten der Organe	3966	39,8	18421	84,2	17387	67,1
davon der Haut und Muskeln	29	93,5	34	72,3	63	80,8
der Knochen und Gelenke	8	88,9	185	87,3	193	87,3
des Gefäßsystems	11	39,3	1441	89,9	1452	89,1
des Nervensystems und der Sinneswerkzeuge	597	12,2	1932	71,4	2529	33,3
der Athmungsorgane	1049	76,9	7825	85,8	8874	84,6
der Verdauungsorgane	2264	62,0	1384	86,6	3648	69,5
der Harn- und Geschlechtsorgane	8	100,0	516	98,3	524	98,3
der weiblichen Geschlechtsorgane	—	—	104	86,0	104	86,0
VIII. Unbestimmt und nicht angegeben	16	55,0	23	9,5	39	7,3
im Ganzen	5022	37,5	18497	74,4	23519*	61,5

*) Bei Ziffer 1 (Seite 123) und in der Tabelle A (S. 128 und 129) ist die Zahl der in ärztlicher Behandlung Gestorbenen zu 23 845 angegeben. Diese Zahl beruht auf den Zusammenstellungen der Bezirksärzte; die obige Zahl auf den Ergebnissen der besonderen Bearbeitung des statistischen Bureau's.

Die Darstellung der Häufigkeit der ärztlichen Behandlung für die einzelnen Krankheiten bleibt für andere Gelegenheit vorbehalten. Aus der vorstehenden Darstellung tritt unter Anderem besonders hervor, daß von den im 1. Jahr gestorbenen Kinder nur 37,5% (von den an Krankheiten des Nervensystems Gestorbenen nur 12,2%), von den über 1 Jahr alten Gestorbenen aber 74,4% (bei den an Leiden der Harnwerkzeuge Gestorbenen 98,3%) ärztlichen Beistand erfahren hatten.

19. Die Erkrankungen an Infektionskrankheiten.

Solche kamen nach den Berichten der Bezirksärzte vor: an Scharlach 1366, Diphtherie (Rachenbräune) 1983, Blattern 10, Typhus 1221, Kindbettfieber 545. Bei den 10 Blatterfällen war in 8 Fällen die Ansteckung nachweislich (5 im Triberger Krankenhaus durch Einschleppung aus Frankreich, 1 Ansteckung in der Schweiz, 1 durch Kleider aus Böhmen, 1 durch Federn einer Federnreinigungsfabrik).

Tödtlich verliefen diese Krankheiten: Scharlach in 120, Diphtherie in 484, Blattern in 2, Typhus in 229, Kindbettfieber in 217 Fällen oder in Prozenten der Erkrankten: Scharlach 8,8, Diphtherie 21,8, Blattern 20,0, Typhus 18,8, Kindbettfieber 39,8.

Höchste Erkrankungszahlen treffen auf folgende Bezirke bezw. Städte:

Scharlach (mehr als 70 Fälle)	Diphtherie (mehr als 70 Fälle)	Blattern (alle Fälle)	Typhus (mehr als 40 Fälle)	Kindbettfieber (mehr als 20 Fälle)
Mannheim . . . 230	Ueberlingen . . 171	Triberg 5	Mannheim . . . 153	Mannheim . . . 38
(Mannheim St. 213)	Wertheim . . . 118	Ueberlingen . . 1	Heidelberg . . 116	(Mannheim St. 27)
Eppingen . . . 126	Essenburg . . . 108	Waldbesut . . . 1	(Mannheim St. 114)	Karlsruhe . . . 25
Sinsheim . . . 83	Heidelberg . . . 95	Freiburg 1	Offenburg . . . 72	Pforzheim . . . 25
Wertheim . . . 80	Emmendingen . . 91	Pforzheim . . . 1	Pforzheim . . . 71	Lauderbischofsf. 24
Heidelberg . . 78	Schoyheim . . . 90	Mannheim . . . 1	Achern 57	Emmendingen . . 22
Karlsruhe . . . 77	Achern 82	(Mannheim St. 1)	(Heidelberg St. 54)	Bruchsal . . . 22
Wiesloch . . . 76	(Ueberlingen St. 79)	(Freiburg St. . 1)	Karlsruhe . . . 48	Offenburg . . . 21
Freiburg 74	(Heidelberg St. 79)	(Pforzheim St. 1)	Lörrach 44	Heidelberg . . . 21
(Karlsruhe St. 73)	Lauderbischofsf. 77		Sinsheim 43	Durlach 20
(Freiburg St. 72)	Freiburg 74		Freiburg 42	(Karlsruhe St. 20)
			Durlach 41	

Die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern waren an den Erkrankungen beteiligt: mit 40,3% am Scharlach, 22,5% an Diphtherie, 40,0% an den Blattern, 29,3% am Typhus, 22,8% am Kindbettfieber. Da die Einwohnerzahl dieser Gemeinden 22,45% der Gesamtbevölkerung beträgt, so hatten dieselben für die genannten Krankheiten im Allgemeinen verhältnismäßig mehr, für Kindbettfieber und Diphtherie etwa gleichviel Krankheitsfälle wie die übrigen Gemeinden.

20. Ergebnisse des Impfgeschäfts von 1886.

Impfpflichtige und Geimpfte.	Zur Erst- bezw. Wiederimpfung vorzustellen nach den Bezirkslisten zu Anfang 1886			Von diesen wurden geimpft:	Zur Nachschau		
	kleine Kinder	Schüler	Zusammen		kleine Kinder	Schüler	Zusammen
Im Laufe des Jahres zugezogene Impfpflichtige	53567	39290	92857	a. mit Erfolg	28911	34155	63066
zusammen	1236	257	1493	b. ohne Erfolg	2694	3420	6114
davon sind:				c. mit unbekanntem Erfolg, weil nicht zur Nachschau erschienen	196	190	386
a. gestorben	8059	99	8158	zusammen	31801	37765	69566
b. verzogen	1959	664	2623	hizu die bereits 1885 bezw. während der vorhergehenden 5 Jahre mit Erfolg Geimpften (vgl. oben bei a)	9844	230	9574
c. von der Impfpflicht befreit, weil während der letzten 5 Jahre an den natürlichen Blattern erkrankt	1	7	8	Geimpfte	41145	37995	79140
d. bereits im J. 1885 oder während der letzten 5 Jahre mit Erfolg geimpft	9344	230	9574	Ungewimpft blieben, weil			
e. bereits in vorhergehenden Jahren mit Erfolg geimpft aber erst 1886 zur Nachschau vorgestellt	356	—	356	a. auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt	2077	364	2441
zusammen	19719	1000	20719	b. nicht aufzufinden oder zufällig abwesend	146	215*	361
Somit sind im Impfpflichtig geblieben	35084	38547	73631	c. vorschriftswidrig der Impfung entzogen	1060	208	1268
				zusammen	3283	782	4065
				Art der Impfung:			
				mit Menschenlymphe geimpft	4008	22	4025
				mit Thierlymphe	37142	37743**	74885
				zusammen	41145	37765	78910

* Darunter 110 Schüler, welche wegen Aufhörens des Besuchs einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt nicht geimpft wurden.
 ** Die Art der Impfung ist für die 200 früher geimpften Schüler nicht nachgewiesen, daher hier die Zahl geringer als die der Geimpften überhaupt.